



DSTG informiert

DAS STEUER- UND GROLLBLATT

Jahrgang 2019 Nr. 9



"Speeddating" mit Frau Westphal (1. Reihe rechts) - Leiterin des AFZ

**Der Landesjugendausschuss
in Königs Wusterhausen**

Wetten, wir sind günstiger?!

50 Euro sind Ihnen sicher

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon im Wert von 50 Euro, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin!
Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.HUK.de/checkwette

Kundendienstbüro

Antonia Hoppe

Tel. 030 49915510

antonia.hoppe@HUKvm.de

Tauernallee 44

12107 Berlin

Mariendorf

Mo. – Fr. 09.00 – 13.00 Uhr,

Mo., Di., Do. 14.00 – 18.00 Uhr



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig



Detlef Dames

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

erst jetzt gelangten die Senatsverwaltung für Finanzen und der Finanzsenator Herr Dr. Kollatz zu der Erkenntnis, dass der demografische Wandel - bis zum Kalenderjahr 2025 scheiden 30% der Beschäftigten in den Finanzämtern aus Altersgründen aus - nicht ohne weiteres geschultert werden kann.

Ein Mittel wäre, die Anzahl der Auszubildenden gravierend zu erhöhen. Das ist aber derzeit - trotz ständiger Hinweise durch die Deutsche Steuer-Gewerkschaft - noch nicht auf deren Schirm. Letztlich erfüllt der Finanzsenator aber nunmehr eine langjährige Forderung der Deutschen Steuer-Gewerkschaft nach Einstellung von sogenannten Quereinsteigern in ein Tarifbeschäftigtenverhältnis. Es war doch noch nie einzusehen, dass in Tätigkeiten, die keinerlei steuerrechtlicher Ausbildung bedürfen, gut ausgebildete Steuerbeamtinnen und Steuerbeamte eingesetzt wurden und auch noch werden. Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft sieht darin die Verschwendung von Personalressourcen. In Bereichen wie Geschäftsstelle, IT-Stelle, AHE-Plätze, Bausachverständige, Spielbank, Zentraler Zahlungsverkehr (ZZFÄ), Technisches Finanzamt und Registraturen der Außenprüfungsdienste können auch Tarifbeschäftigte ohne Steuerrechtskenntnisse qualitativ hochwertige Aufgaben wahrnehmen. Auch in der Neuaufnahmestelle im Finanzamt Neukölln und auch in der Bewertungs- und Erhebungsstelle (Grundsteuer) könnten Tarifbeschäftigte eingestellt werden, solange ihr Tätigkeits-

bereich nicht hoheitliche Aufgaben umfasst, d.h. sie nicht an der Erstellung von Steuerbescheiden direkt beteiligt sind. Denn eines ist klar: Gemäß Artikel 33 Abs. 4 Grundgesetz ist die Ausübung hoheitsrechtlicher Befugnisse als ständige Aufgabe in der Regel Angehörigen des öffentlichen Dienstes zu übertragen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis (Beamte) stehen. Während in den nicht-steuerrechtlichen Bereichen der Einsatz von Tarifbeschäftigten ein Lösungsansatz sein kann, ist beispielsweise ein Personalnotstand im Bereich der Betriebsprüfung nur mit der Erhöhung der jährlich in Ausbildung zu bringenden Beschäftigten zu erreichen; denn hier sind nicht nur in erheblichem Umfang Steuerrechtskenntnisse notwendig, sondern sind diese Tätigkeiten auch als hoheitlich zu bewerten. Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft wird daher nicht nur die Einstellung und Weiterqualifizierung der Tarifbeschäftigten für die o.g. Bereiche positiv begleiten, sondern auch weiterhin daran festhalten, eine Erhöhung der Zahl der jährlich in Auszubildungsverhältnisse einzustellende Beschäftigte zu fordern.

Mit kollegialen Grüßen



Impressum:

Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Berlin, Kluckstr. 8, 10785 Berlin.

Tel.: 030 21473040.

Fax: 030 21473041.

Internet: www.dstg-berlin.de.

E-Mail: info@dstg-berlin.de.

V.i.S.d.P.: Detlef Dames

Redaktion: Detlef Dames, Gabriela Kluge, Rolf Herrmann, Oliver Thiess, Christoph Opitz, Gino Quart, Manuela Sottong, Rainer Schröder, Christa Röglin, Marita Bartelt, Sandra Kothe.

Fotos: Archiv der DSTG Berlin.

Anzeigenverwaltung: Kirstin Wohlgemuth, Landesgeschäftsstelle.

Druck: eXtremdruck, Rödenauen 18, 96465 Neustadt b. Coburg.

Auflage: 7.500 Exemplare – kostenlose Verteilung an die Beschäftigten der Berliner Finanzverwaltung.

Erscheinungsweise: 10 x jährlich.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung nach Genehmigung unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin/ des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG Berlin nicht übereinstimmen muss.

EIN DIGITALER AUSTAUSCH: DER LANDESJUGENDAUSSCHUSS IN KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Am 26.09. war es endlich soweit:

Die DSTG Jugend Berlin hielt auf dem Aus- und Fortbildungszentrum in Königs Wusterhausen (AFZ KW) ihren diesjährigen Landesjugendausschuss ab.

Seit sich die Landesjugendleitung vor 2 1/2 Jahren gebildet hat, haben wir stets versucht, den Kontakt zu den Entscheidungsträgern im Aus- und Fortbildungszentrum in Königs Wusterhausen (Fachhochschule für Finanzen und Landesfinanzschule) zu intensivieren. Mittlerweile sind wir in Königs Wusterhausen ein gern gesehener Gesprächspartner; führten wir anfangs noch Gespräche in einer kleinen Runde, in der wir Sorgen und Nöte der Anwärter*innen thematisierten und ein vertrauensvolles Verhältnis aufbauten, so gipfelten unsere Bemühungen dieses Jahr darin, dass wir einen ganzen Ausschuss in Königs Wusterhausen veranstalten und moderieren konnten.

Besonderes Highlight dabei:

Frau Westphal (Leiterin der Fachhochschule für Finanzen) und Herr Pankrath (Beauftragter des Landes Brandenburg für die Zentrale Schulungsumgebung) nahmen sich 2 Stunden für uns Zeit um über die Digitalisierung des AFZ KW zu sprechen.

Hauptaugenmerk unseres Landesjugendausschusses lag auf der Diskussion rund um das Thema Digitalisierung der Ausbildung.

Als Motiv für die Veranstaltung haben wir uns am Speeddating orientiert: Hierfür haben wir 4 Thematische vorbereitet, welche unsere Teilnehmer*innen durchlaufen durften. Dabei werden kleine Gruppen gebildet, die ca. 10 Minuten Zeit haben, verschiedene Thematiken auszuarbeiten. Danach wechselt die Gruppe zur nächsten Themenstation, so dass jeder seine Ideen in alle Bereiche einbringen kann.

Somit konnten wir Meinungen und Anregungen von allen Teilnehmer*innen zusammentragen.

Diskussionsschwerpunkte waren hierbei:

- Zentrale Schulungsumgebung im fachtheoretischen Unterricht
- Wünsche und Vorstellungen der Anwärter*innen in Bezug auf die digitale Ausbildung
- Handschriftliche Klausuren im Zeitalter der Digitalisierung
- Vermittlung von computertechnischen Grundlagen im fachtheoretischen Unterricht

Entsprechend gut vorbereitet, haben wir dann Frau Westphal und Herrn Pankrath als Gesprächsteilnehmer/in empfangen und über die o.g. Themenschwerpunkte diskutiert.

Die Leitung der Fachhochschule war ausgesprochen offen für unsere Ideen und überraschte die DSTG Jugend mit bereits sehr vorangeschrittener Planung für Maßnahmen, die den Weg in ein digitaleres AFZ KW ebnen sollen:

Ob Klausuren im digitalen Wandel, Vollverkabelung der Lehrsäle oder die digitale Verbindung der Praxis mit der fachtheoretischen Ausbildung - alle Themengebiete werden auch abseits unserer Tagung in KW diskutiert, und vielfach existieren enorm progressive Lösungsansätze.

Nach dieser erfolgreichen Gesprächsrunde durften wir noch einem Vortrag der HUK zum Thema der pauschalen Beihilfe zuhören. Hier wurde die Meinung der gesamten DSTG Berlin bestätigt, nämlich dass dieses Konstrukt einen empörenden Einschnitt in das Berufsbeamtentum

darstellt und damit Tür und Tor für weitere Attacken gegen das Berufsbeamtentum geöffnet werden.

Außerdem hatten wir das Glück, Verstärkung für unsere Landesjugendleitung zu finden. Lisa Lebrecht wurde einstimmig zur stellvertretenden Landesjugendvorsitzenden gewählt, Philipp Müller und Max Schulz sind fortan kooptierte Mitglieder. Wir sind glücklich über derart viel Engagement für

ehrenamtliche Arbeit junger Menschen.

Besonders dankbar ist die Landesjugendleitung um Gino Quart, dass die Tagung im AFZ KW stattfinden durfte und sich von Frau Westphal und Herrn Pankrath viel Zeit für die Belange der Jugend genommen wurde. Außerdem haben wir uns über die rege Teilnahme unserer Jugend gefreut.

Bis zum nächsten Landesjugendausschuss!

DSTG JUGEND WIRD EUROPÄISCH - DER BUNDESJUGENDAUSSCHUSS IN BRÜSSEL

Im Oktober hatten Yasemin Barghout und Sandra Heisig die Möglichkeit, am Bundesjugendausschuss in Brüssel teilzunehmen und die Berliner DSTG auch auf europäischer Ebene zu vertreten.

Nach der Anreise am Sonntag ging es zur Stadtführung durch die europäische Hauptstadt. Besonders beeindruckend dabei war der sog. Grote Markt, der den beiden nicht nur wegen goldener Details an den Fassaden in Erinnerung blieb.

Am Montag begann dann der eigentliche Bundesjugendausschuss. Wir statteten der rheinland-pfälzischen Landesvertretung einen Besuch ab - klar auch die einzelnen Bundesländer sind in der Europapolitik präsent - und hörten einen spannenden Vortrag darüber, wie die jeweiligen Bundesländer in die europäischen Institutionen eingewoben sind.

Getagt wurde danach in der Geschäftsstelle der CESI (Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften). Dort wurde die DSTG Jugend durch Klaus Heeger (Secretary General der CESI) und Matthäus Fandrejewski (Vorsitzender der CESI Youth) in Empfang genommen. Matthäus erklärte uns, dass die CESI Mitglieder aus 42 Mitgliedsorganisationen und 22 Mitgliedsstaaten der europäischen Union vertritt. Aktuelle Themen der CESI



Sandra Heisig (li.) + Yasemin Barghout (re.)

Youth sind unter anderem die Etablierung von Jugendorganisationen in den einzelnen europäischen Ländern und der Vergleich von Ausbildungssystemen der Länder, sowie Treffen mit Firmen zur Besprechung derselben.

Außerdem wurde die DSTG Jugend auf dem gesamten Bundesjugendausschuss von Florian Köbler, in seiner Funktion als Präsident der UFE (Union des europäischen Finanzpersonals) begleitet, so dass interessante Einblicke in die Arbeit

der Organisation möglich waren und ein Überblick der aktuellen steuerlichen Themengebiete der EU aufgezeigt werden konnte.

Am Dienstag fand dann ein besonderes Gespräch statt: die DSTG Jugend hatte nicht nur die Möglichkeit das europäische Parlament zu besuchen, sondern sich nach der Führung durch das Haus auch mit Frau Monika Hohlmeier (Abgeordnete der CDU im Europäischen Parlament) auszu-

tauschen. Sie erzählte aus ihrer täglichen Arbeit und brachte uns mit witzigen Anekdoten aus dem Parlament zum Schmunzeln.

Yasemin & Sandra hatten unglaublich viel Spaß auf diesem wirklich sehr besonderen Bundesjugendausschuss und freuen sich schon, sich im nächsten Jahr mit den Landesjugendleitungen der anderen Bundesländer austauschen zu können.

DSTG-LANDESHAUPTVORSTAND TAGT - VIEL ZU TUN FÜR DIE DSTG BERLIN

Nicht ausreichend Personal für die Umsetzung der Grundsteuerreform

Die Bezirksgruppenvorsitzenden und Delegierten aller Finanzämter trafen sich am 23.10.2019 im Hofsaal der Finanzämter für Körperschaften II und IV. Der stellvertretende Bundesvorsitzende der DSTG Florian Köbler berichtete aus dem gewerkschaftspolitischen Tagesgeschäft der DSTG-Bundesleitung. Der Fokus seiner Ausführungen lag auf der Grundsteuerreform und den Folgen für die Finanzämter. So geht die Bundesregierung im aktuellen Gesetzentwurf von einer personellen Mehrbelastung von 3.500 Stellen aus, jedoch unter den Prämissen, dass die Fälle zu 70 Prozent automatisiert bearbeitet werden können, es eine vollkommen elektronische Aktenführung gibt und alle Bodenrichtwerte online über ELSTER abzurufen sind. Da diese Voraussetzungen in keinem Bundesland gegeben sein werden, wird sich der Personalbedarf nach Auffassung der DSTG noch deutlich erhöhen.

Zudem hat die DSTG an der Verfassungsmäßigkeit der jetzigen Neuregelung erneut Zweifel, da die Indexierung der Nettokaltmieten gerade bei hochpreisigen Immobilien in hochwertigen Lagen zu einer im Verhältnis geringeren Bewertung führen

wird.

Köbler führte weiterhin aus, dass es Nachholbedarf bei dem Thema Steuergerechtigkeit gäbe.



Florian Köbler, stellv. DSTG-Bundesvorsitzender

So würden die Kolleginnen und Kollegen in den Finanzämtern als „Hüter“ der Steuergerechtigkeit zu wenig gewertschätzt. Auf deren besondere Rolle weist die DSTG jedes Jahr am Tag der Steuergerechtigkeit hin.

Der DSTG-Landesvorsitzende Detlef Dames griff die Problematik der Grundsteuerreform auf, denn im Land Berlin sind für die Umsetzung der Reform im Doppelhaushalt 2020 / 2021 nur 55 Beschäftigtenpositionen vorgesehen. Entgegen der Auffassung des

Finanzsenators ist die notwendige Hauptfeststellung keine temporäre, sondern eine dauerhafte Angelegenheit, da das Bundesverfassungsgericht alle sieben Jahre die Durchführung einer Hauptfeststellung verlangt. Daher bedarf es der Anmeldung von Stellen und zwar in weitaus höherer Zahl als vom Senator derzeit vorgesehen. Zudem plant der Senator für Finanzen diese Positionen mit Quereinsteigern als Angestellte in der Entgeltgruppe 3 zu besetzen. Nach Auffassung der DSTG ist diese Eingruppierung jedoch für die wahrzunehmenden Tätigkeiten nicht sachgerecht.

DSTG-Erfolg: Anhebung des Eingangsamtes von A6 auf A7

Als Erfolg wertet die DSTG Berlin die geplante Anhebung der Eingangsämter im mittleren Dienst von A6 auf A7 zum 01.01.2020, fordert jedoch weiterhin die zusätzliche Anhebung der Endämter im mittleren Dienst sowie die Anhebung der Eingangs- und Endämter im gehobenen und höheren Dienst. Auch müssen neue Wege des Aufstiegs gefunden werden. Der Landesvorsitzende berichtet zudem vom beamtenpolitischen Grundsatzgespräch des dbb berlin mit dem Berliner Finanzsenator am 16.10.2019.

Die Jugend ist die Zukunft – erfolgreiche Nachwuchsarbeit der DSTG Jugend

Ein großes Lob sprach Dames der jetzigen DSTG-Landesjugendleitung für die in der gewerkschaftspolitischen Arbeit erbrachten Leistungen aus.

Deren Vorsitzender Gino Quart ging in seinem Redebeitrag besonders auf die Erfolge der Jugend ein. Mittlerweile existiert ein aktives und gut vernetztes Jugendteam, die DSTG hat die Mehrheit in der GJAV und zeigt viel Präsenz am Campus in Königs Wusterhausen. Vorrangiges Ziel der Jugend sind die

Verbesserungen der Rahmenbedingungen während der Ausbildung. So fordern sie die Rückholung der Ausbildung nach Berlin, da derzeit die Kapazitäten in Königs Wusterhausen für die gestiegenen Ausbildungszahlen nicht ausreichen. Zudem besteht weiterhin die Benachteiligung der Berliner Anwärter und Anwärterinnen, da diese kein Trennungsgeld erhalten und zudem, anders als ihre Kolleginnen und Kollegen aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt, die Kosten für die Unterbringung in Königs Wusterhausen tragen müssen.



Gino Quart, DSTG-Landesjugendvorsitzender

Die Forderung nach einer Verlagerung der Ausbildung nach Berlin unterstützte auch die stellvertretende DSTG-Bundesjugendvorsitzende Sandra Heisig. Sie wies jedoch auch darauf hin, dass dieser Wunsch nicht sofort umsetzbar sei. Daher sei es sinnvoll zuerst nur Teile der fachtheoretischen Ausbildung zu verlagern.



Instagram-Account: dstgjugendberlin



Sandra Heisig, stellv. DSTG-Bundesjugendvorsitzende

Perspektive für den Nachwuchs gefordert

Ein Ende der sachgrundlosen Befristungen forderte Gabriela Kluge, die Tarifexpertin der DSTG Berlin. Immer noch werden Absolventinnen und Absolventen, welche die Abschlussprüfung mit der Note 4 bestanden haben, für einen Zeitraum von einem Jahr in ein Tarifbeschäftigtenverhältnis befristet eingestellt. Entgegen der Auffassung des Finanzsenators, dass diese Kolleginnen und Kollegen einer weiteren Einarbeitung in die Praxis durch den Einsatz auf einem Ausbildungsplatz bedürfen, erfolgt ihr Einsatz in den Finanzämtern komplett vollwertig und eigenverantwortlich.

DSTG-Erfolg: Quereinstieg im Tarifbereich möglich

Die Vorsitzende der DSTG-Tarifkommission Gabi Kluge wertete die Erfüllung der DSTG-Forderung auf Ermöglichung eines Quereinstiegs im Tarifbeschäftigten-



G. Kluge, Vorsitzende der DSTG-Landestarifkommission

verhältnis als Erfolg. Sie mahnte jedoch an, dass sich an den Rahmenbedingungen noch einiges ändern müsste. Bisher seien die geplanten Eingruppierungen noch viel zu niedrig gegriffen, um qualifiziertes und motiviertes Personal zu gewinnen.

DSTG-Frauen gut vernetzt

In Vertretung der DSTG-Frauenvertreterin Marita Bartelt nutzte Gabriele Pingel die Gelegenheit, die vielfältigen Aktivitäten der DSTG Frauen vorzustellen. Der Fokus der Arbeit lag und liegt auf dem Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten durch die Schaffung von Betriebskindergärten und der Möglichkeit von Kindernotbetreuungen.



Gabi Pingel, stellv. DSTG-Landesfrauenvertreterin

Aktiv im Ruhestand – die "Generation 50 +" on Tour

Die DSTG Berlin bietet für lebensältere Kolleginnen und Kollegen, die sich nicht mehr im aktiven Dienst befinden, eine Vielzahl von Ausflügen an. Die für diesen Bereich zuständige stellvertretende Landesvorsitzende Christa Röglin berichtete von erfolgreichen Veranstaltungen in der Vergangenheit und stellte die geplanten Aktivitäten für die Zukunft vor.

Der Landeshauptvorstand ist im Übrigen nach dem Steuer-Gewerkschaftstag das zweithöchste Gremium der DSTG Berlin und tagt zweimal jährlich.